

## 20 Sekunden

## Zwei Frauen verletzt

TRIN. Im Umfahrungstunnel von Trin GR sind gestern zwei Autos frontal kollidiert. Eine 62-jährige Frau geriet laut Polizeiangaben auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte sie mit dem entgegenkommenden Auto einer 51-Jährigen. Beide Frauen wurden leicht bis mittelschwer verletzt. SDA

## Bund gegen Biber

BERN. In Zukunft soll der Bund zahlen, wenn Biber Strassen, Kanalböschungen und andere Infrastrukturen beschädigen. Das verlangt die Umweltkommission des Nationalrats. Sie hat einer Ständesinitiative des Kantons Thurgau zugestimmt, wie die Parlamentsdienste gestern mitteilten. SDA

## Grünes Licht für SBB

BERN. Bei der Eröffnung des Gotthardbasistunnels darf am 1. Juni die SBB AG die geladenen Gäste durch die neuen Röhren transportieren. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat dem Bahnunternehmen die Bewilligung für den Probebetrieb erteilt. SDA

## Beste Schweizer Bartenderin

LAUSANNE. Im Lausanner Club Mad fand am Montagabend das Schweizer Finale des Diageo Reserve World Class 2016 statt. Dem Gewinner winkte eine Qualifikation für das Weltfinale des Bartender-Wettbewerbs im September in Miami. Diesen Platz ergattert hat Sophie Larroure von der Bar de Bergues im Hotel Four Seasons Genf. Sie konnte sich gegen elf weitere Schweizer Finalisten durchsetzen. Auf dem zweiten Platz landete Dirk Hany von der Zürcher Widder Bar, und auf dem dritten Platz Jason Candid Knuesel von der Clouds Bar in Zürich. VRO



Sophie Larroure. KEYSTONE

# Detektive sind wegen Fremdgängern im Stress

ZÜRICH. Seitensprünge haben Hochkonjunktur. Soziale Medien halten Schweizer Detektive auf Trab.

Die Privatdetektive sind wegen Seitensprüngen von Herrn und Frau Schweizer ständig auf Achse. Erich Wunderli, Inhaber der Detektei Wunderli: «Von März bis Mai handelt es sich in 80 Prozent unserer Fälle um Fremdgehen.» In den letzten Jahren hätten die Fälle um 15 Prozent zugenommen. Max Steiner von der Basilisk Detektei GmbH berichtet von verdreifachten Anfragen. Marco Specker der Detektiv Zürich GmbH sagt zudem: «Ich erhalte neu auch viele Anfragen von jungen Erwachsenen.» Die Auf-



«Viele Anfragen von jungen Erwachsenen»: Marco Specker. Sind Affären bei Ihnen ein Thema? [Fremdgehen.20min.ch](http://Fremdgehen.20min.ch)

tragslage führen die Detektive auf die sozialen Medien und Dating-Plattformen zurück. Viele Auftraggeber schöpften Ver-

dacht, weil der Partner häufig am Handy oder Computer hänge. Bei Marco Speckers Klienten wecken oft Facebook und

Whatsapp Misstrauen. «Die Partnerin entdeckt Fotos auf dem Facebook-Profil ihrer Rivalin, die sie auf einen Betrug schliessen lassen.» Viele würden anhand der Zeitangaben auf Whatsapp auch vergleichen, ob der Partner und die Affäre zur gleichen Zeit online gewesen seien. Wunderli erwischt die Fremdgänger meist am Wochenende. «Sie gehen mit der Affäre in den Ausgang oder verziehen sich beim Spazieren auch mal in einen Busch.»

Paartherapeuten raten aber von Detektiven ab. «Das ist ein ähnlicher Verrat am Partner wie ein Seitensprung», so Klaus Heer. Rainer Grunert: «Hat man kein gutes Gefühl mehr, ist die Beziehung doch ohnehin schon längst im Eimer.» BETTINA ZANNI

## Alte Tessiner Villa zieht um - in einem Stück



BELLINZONA. 110 Jahre hat sie an Ort und Stelle gestanden, jetzt musste die alte Villa Carmine in

Bellinzona Platz machen. Das 1450 Tonnen schwere Haus wurde aber nicht etwa abgerissen,

sondern um 8,8 Meter verschoben. Dies, damit genug Platz für den Bau von zwei neuen Wohn-

häusern vorhanden ist. Die Hausverschiebung kostete rund 700 000 Franken. VRO/FOTO: KEYSTONE

## 32 Millionen für Terrorfinanzierung gemeldet

BERN. Beim Bundesamt für Polizei (Fedpol) gingen 2015 insgesamt 38 Meldungen zu Terrorismusfinanzierung ein – mit einem Gesamtbetrag von 32 Millionen Franken, wie es in seinem Jahresbericht schreibt.

Ende 2015 bearbeiteten das Fedpol und der Nachrichtendienst zudem mehr als 70 Terrorismus-Fälle. Gegen 17 Jihadisten wurden Einreiseverbote verfügt. Bei den Internet-Delikten gibt es einen Rekord: 2015

gingen 11 575 Meldungen zu verdächtigen Internetinhalten ein – am häufigsten zu Phishing. Zugenommen haben nebst den Geldwäscherei-Meldungen (2367 Fälle) auch die gemeldeten Drohungen. 2015

machten Mitglieder des Bundesrates, des Parlaments und besonders gefährdete Angestellte des Bundes 1063 Meldungen, deutlich mehr als in den Vorjahren. Insgesamt wurden 89 Personen bedroht. SDA